

Generalversammlung SCHARF 2021 PROTOKOLL

Datum Donnerstag, 16. September 2021
Zeit 18:30 – 19:15 Uhr
Ort Betz Wohn- & Bürodesign AG, Moserstrasse 27, 8200 Schaffhausen

Rahmenprogramm Begrüssung und Informationen von Andreas Bleisch, Geschäftsführer Betz Wohn- & Bürodesign AG mit anschliessendem Referat von Benjamin Thut von Thut Möbel, Buchs (ZH)
Nachtessen an der langen Tafel gekocht und serviert durch Carcajou.

Teilnehmer
Vorstand Catherine Blum
Daniel Brüscheiler, Kassier
Roland Hofer
Pierre Néma
Peter Sandri
Christian Wäckerlin, Präsident
Geschäftsstelle Regula Bosshard, Protokoll
Entschuldigt Susanne Albrecht
Andres Bächtold
Carole Signer

Mitglieder/Sponsoren Anwesende und Entschuldigte siehe Seite 5

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der schriftlichen GV 2020
3. Jahresbericht 2020/21 des Präsidenten
4. Kurzbericht über aktuelle und künftige Aktivitäten
5. Jahresrechnung 2020 und Bericht der Revisoren
6. Wahlen (Präsident und Vorstand)
7. Anträge und Diverses

Verteiler an alle Vorstandsmitglieder und die Revisionsstelle
sowie an alle Mitglieder und Sponsoren

1. BEGRÜSSUNG

Christian Wäckerlin, Präsident SCHARF, begrüsst 28 Mitglieder zur Generalversammlung in den Räumen von Betz Wohn- & Bürodiesign des in Schaffhausen. Alle Mitglieder werden bei Ankunft auf ihr gültiges Covid-Zertifikat überprüft.

Auch Andreas Bleisch heisst die Gäste willkommen. Er erwähnt, dass alle Ausstellungsmöbel „apérogeprüft / -tauglich“ sind und wir uns auf den Stühlen und zwischen den Möbeln unbeschwert und gemütlich fühlen sollen.

2. PROTOKOLL DER SCHRIFTLICHEN GV 2020

Die GV 2020 wurde in schriftlicher Form abgehalten (COVID-19). Das Protokoll 2020 wurde am 3. Juli 2020 per Mail verschickt und ist auf der Webseite veröffentlicht worden. Es gibt keine Einwendungen zum Protokoll. Das Protokoll GV 2020 wird genehmigt und verdankt.

3. JAHRESBERICHT 2020/2021 DES PRÄSIDENTEN

Präsident Christian Wäckerlin verliest den Jahresbericht in Form von Pecha Kucha:

Das Wort Pecha Kucha kommt aus dem Japanischen. Pecha Kucha heisst „dauernd quatschend“, „andauernd redend“. und ist eine Vortragstechnik, bei der zu einem mündlichen Vortrag passende Bilder (Folien) an eine Wand projiziert werden. Dabei ist das Format vorgegeben: 20 Bilder (Folien), die jeweils 20 Sekunden eingeblendet werden. Die Gesamtzeit von 6:40 Minuten ist damit auch die maximale Sprecherzeit und endet damit.

Pecha Kucha wurde in Tokio im Februar 2003 von zwei Architekten erstmals im Rahmen einer Designveranstaltung verwendet und hat mittlerweile in der Wirtschaft und an Universitäten Verbreitung gefunden. Die Themen liegen vorwiegend in den Bereichen Design, Kunst, Mode, Kultur und Architektur.

Der Präsident:

Ich habe – nicht zuletzt aus Zeitgründen - mich kurzfristig entschlossen, Pecha Kucha für die Präsentation meines Jahresberichts einzusetzen...jedoch schnell gemerkt, dass 20 Sek./Bild nie reichen!!! Es sind nun 30Sek. ... d.h. dass wir in 10 Minuten durch wären!

... und für 20 treffende Bilder hat es mir leider in der zur knapp bemessenen Vorbereitungszeit leider auch nicht mehr gereicht.

Ich bitte um Verständnis, das hole ich beim nächsten Jahresbericht dann vollumfänglich nach.

Jahresbericht wird mit einem separaten Dokument beigelegt.

4. KURZBERICHT ÜBER AKTUELLE UND KÜNFTIG AKTIVITÄTEN

Der Präsident weist auf unser „Save the Date“ hin, welches auf unserer Webseite immer an erster Stelle steht und jeweils aktualisiert wird oder ist.

- 21.10.2021 kombinierte Veranstaltung von SIA und SCHARF über Baukultur mit Referat von Enrico Slongo. Es wird das Positionspapier vorgestellt.
- 23.10.2021 “Platz da“ Spaziergang_ZAS* Zürcher Arbeitsgruppe für Städtebau
- 11.11.2021 Ausstellung der Resultate vom Wettbewerb Kammgarnhof mit Tiefgarage mit Referat von Ivo Bösch von Hochparterre. Wir versprechen uns ein interessantes Podium.

In Vorbereitung:

- Besichtigung der neuen Aksa Moschee.
- Nutzungsdiskussion des ungenutzten SBB- Stellwerks von Max Vogt im Fulachtal

DANK:

Zum Schluss bedankt sich der Präsident bei den Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Mitdenken in den Diensten von SCHARF und nicht zuletzt auch ganz speziell den treuen Mitgliedern und Sponsoren.

„Erzählen Sie es weiter, wenn Sie von SCHARF immer noch überzeugt sind und machen Sie ungeniert Mitgliederwerbung“,

Christian Wäckerlin, Präsident

Der Jahresbericht wird einstimmig abgenommen und mit Applaus verdankt

5. Jahresrechnung 2020 und Bericht der Revisoren

Der Kassier Daniel Brüscheweiler übernimmt das Wort.

Die Revision hat am 22.06.2020 stattgefunden. Die Jahresrechnung 2020 mit Bilanz und Erfolgsrechnung wurde mit der Einladung zur GV verschickt.

Die Spuren von Corona haben sich auch bei den Zahlen bemerkbar gemacht. Die Einnahmen waren geringer, dies auf Grund weniger Sponsoreneinnahmen, welche sich halbiert haben. Umgekehrt haben aber auch weniger Veranstaltungen stattgefunden.

Es gibt ein Verlust von CHF 4'000.—. Das Eigenkapital hat deswegen auf CHF 14'000.— abgenommen. Jedoch gibt es für dieses Jahr Entwarnung, dies auch Dank der Mitgliederbeiträge. Von Seiten der Anwesenden gibt es dazu keine Fragen. In diesem Sinne empfiehlt der Kassier Daniel Brüscheweiler, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen und dem Kassier Entlastung zu erteilen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Die Arbeit des Kassiers und des Revisors wird mit Applaus verdankt.

6. WAHLEN

Der Vorstand wird einstimmig und mit Applaus gewählt.

Der Präsident wird einstimmig und mit Applaus gewählt.

7. ANTRÄGE UND DIVERSES

Im Vorfeld sind keine Anträge eingegangen. Aber es gibt spontane Anmerkungen, welche später an der langen Tafel weiterdiskutiert werden.

Esther Bänziger findet es genial und spannend, dass SCHARF immer dranbleibt.

Christian Wäckerlin meint, dass es nicht immer einfach ist, wann der richtige Zeitpunkt ist, um an die Öffentlichkeit zu gehen. Vieles wird oft viel zu schnell und unüberlegt über die neuen sozialen Medien publiziert. Dies ist nicht in unserem Sinn. SCHARF überlegt sich gut und wägt ab, worauf es reagieren soll. Es ist uns ein Anliegen, dass die Planungs- und Entwicklungsprozesse besser aufgegleist werden. Im Vergleich zu anderen Kantonen ist Schaffhausen in diesem Bereich noch immer randständig. Dafür habe man aber den direkten Kontakt zu verantwortlichen Personen.

Esther Bänziger möchte wissen, ob SCHARF denn mittlerweile mehr gehört werde.

Christian Wäckerlin: SCHARF fordert nun schon länger Projektvarianzen in Entwicklungsverfahren und mittlerweile findet dies nicht mehr ohne Wettbewerb statt. Oder es muss begründet werden, wenn kein Wettbewerb stattfindet.

Marcel Angele meldet sich zu Wort: Die Arbeit der Stadtplanung ist immer wieder zu verschiedenen Entwicklungen thematisiert worden; wir finden die Arbeit von SCHARF wichtig. Baukultur und Bauprozesse müssen aber auch auf einem fruchtbaren Boden wachsen. Schaffhausen sollte sich z.Zt.

nicht mit Zürich vergleichen, wo die Prozesse schon etabliert sind. Sowohl Baukultur liegt der Stadtplanung sehr am Herzen als auch, dass qualifizierte Prozesse durchlaufen werden können. Dazu braucht es aber verschiedene Komponenten, die aufeinander abgestimmt sind – Kritik allein genügt nicht. Es braucht die Architektenschaft und Politik, welche in den Prozessen mitziehen. Er hofft weiterhin auf den Austausch mit SCHARF und dessen Engagement.

Christian Wäckerlin bedankt sich für den Input, welchen er sehr wichtig findet. Es ist SCHARF wichtig, ein Prozess, möglichst sachlich und wertneutral anzuschauen und weist auf den aktuellen Diskurs Herrenacker. Zurzeit reden alle über Blumenwiesen und das Nichtversiegeln des Bodens und über alles gesehen immer wieder über den „bösen“ Beton. Der Herrenacker wird – nicht zuletzt aus funktionalen Gründen – mit Beton saniert. Dieser Prozess ist vorbildlich abgelaufen. SCHARF versucht selten zu polarisieren... umso mehr jedoch fachlich und sachlich zu sensibilisieren und einen Diskurs anzuregen.

Peter Sandri weist auf das Gespräch anlässlich der Betonausstellung mit Valentin Bearth hin. Auch Valentin Bearth erzählte von seiner Hartnäckigkeit und das stetige Einfordern von Prozessen im Bündnerland, was schliesslich fruchtete und erfolgreich war.

Um 19:11 Uhr schliesst der offizielle Teil der GV 2021 überpünktlich.

Rahmenprogramm

19:15 Uhr treffen die Gäste ein und wir werden mit einem reichhaltigen Apéro durch Carcajou verwöhnt. Christian begrüsst die Gäste, welche nun zum 2. Teil eingetroffen sind.

Zum Einstieg nimmt uns Andy Bleisch mit auf eine Zeitreise zu den Anfängen von Betz - dazu können später wunderbar gezeichnete Visualisierungen aus dieser Zeit angeschaut werden - und spannt den Bogen in die aktuellen Tätigkeiten und interessanten Aufträgen wie z.B. Google.

Anschliessend hält Benjamin Thut von Thut Möbel ein Referat. Im Vorfeld hat Christian ihm die Frage gestellt, ob sich der Wohnungsgrundriss oder die Möbel seit der Pandemie verändert haben. Benjamin Thut gibt uns einen Einblick in das Betriebs- und Manufakturgebäude, welches sie ihren Bedürfnissen perfekt angepasst haben. Auch das Äussere, umgebaut indem nur die Tragstruktur behalten wurde und nun luftig und leicht, passend zum Möbeldesign, daherkommt. Schon in 3. Generation designt und stellt die Familie das stetig erweiterte Sortiment her. Originale von Grossvater Thut stehen im Keller. Das Konzept der Möbel ist aktuell, die Flexibilität der Möbel machen sie zeitlos und sind sehr passend in der sich verändernden Umgebung. Hie und da gab es auch ein Produkt, das sich nicht so gut verkaufen liess, wie z.B. der quadratische Tisch, da er einfach nicht in die neuen Wohnungsgrundrisse passen wollte. Thut Möbel ist ein kleines Unternehmen, es findet kaum Absatz im Ausland, da die EU-Grenzen eine zu grosse Hürde für sie ist. Einmal im Jahr kauft die Firma Holz für die Produktion im grossen Stil ein, um die Kosten für das Material tief zu halten. Dies stellte sich für sie, da sie kurz vor Ausbruch der Pandemie eine Holzladung erhalten hatten, gut heraus und so für ein Jahr mit Holz eingedeckt waren. Benjamin Thut ratet jeder und jedem seine Erfindung selbst auf einer Messe zu verkaufen. Woher er seine Inspiration für die Möbel nehme, wird gefragt. Das passiere kaum am Schreibtisch, sondern auf Reisen oder weil etwas im alltäglichen Bedarf fehlt und noch hergestellt werden muss.

Nach dem Vortrag werden nach und nach weitere Köstlichkeiten von Carcajou in Portionen und Gläschen serviert. Die angeregten Gespräche dauern bis um Mitternacht.

Herzlichen Dank an Andy Bleisch für die Gastfreundschaft.

Protokoll: Regula Bosshard
22.09.2021

Anwesende Mitglieder

Angele Marcel
Bächtold Hans-Georg
Bänziger Esther
Bleisch Andreas
Blum Catherine
Bosshard Regula
Dr. Both Paul
Brüschweiler Daniel
Bührer Peter
Eichenberger Irene
Eifler Roger
Giuliani Roman
Heer Caspar
Hofer Roland
Kulhanek Jacqueline
Läubli Annemarie
Leibundgut Paul
Mark Andreas
Néma Pierre
Sandri Peter
Schefer Werner
Sohlenthaler Michael
Theiler Thomas
Wäckerlin Christian
Waldvogel Christine
Wipf Cyrill
Wipf Walter
Zehnder Urs

Gäste u./o. 2. Teil

Bleisch Simon
Grüninger Janette
Wäckerlin Claudia
Witzig Ulrich
Yvonne Furrer

Sponsoren

Bollinger Thomas

Entschuldigt

Albrecht Susanne
Bächtold Andres
Dr. Bernath Katrin
Biedermann Susanne
Dreher Angelika
Fröhlich Christoph
Huggler Beat
Im Obersteg Peter
Leu Ueli
Mayer Peter
Meister Dominik
Mengele André
Meyer Urs-Beat
Mottola Mariano
Neukomm Thomas
Oechsli und Partner
Pellandini Patrizia
Dr. Rohner Raphael
Schlatter Stephan
Signer Carole
Wipf Paul
Wetter Thomas
Wolf Cornelia
Wolf Reto